

RA

Über Wesen und SINN der GEFÜHLE

Der verborgene Egoismus und die Selbstfindung



Das Glücksgefühl wurde uns gegeben, um uns selbst und
das Leben bejahend
anzunehmen!
Der Egoismus aber, um dies ins Gegenteil zu kehren!

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

1. Einführung
2. Der sich entfremdende Mensch
3. Auswirkung auf Charakter und Verhalten
4. Die eigene Gefühlswahrnehmung
5. Der egobezogene Mensch
6. Eine Entwicklungsgeschichte mit Folgen
7. Eine verworrene Sicht des Lebens
8. Der Selbsterhaltungstrieb
9. Die Egovorstellungen
10. Ein Teil des Verstandes
11. Bewusstseinsinhalte
12. Sprachidentifikationen
13. Die sprachbezogene Selbstvorstellung
14. Die Gleichsetzung
15. Das Wesen der Zuneigung
16. Der Geist
17. Die Vorstellung und unsere Gefühle
18. Ein verhängnisvolles Denken
19. Die fühlende Seele
20. Die egofreie Selbstliebe
21. Suche nach der Wahrheit
22. Was sollen wir glauben
23. Eigenartige Kalkulationen

24. Das kopierende Wesen in der Schöpfung
25. Werte und Annahmen
26. Gesellschaftsentwicklungen
27. Glaube und Sinn
28. Die irrgleitete Lebensenergie
29. Das Strategiedenken
30. Der Mensch im Gesellschaftsgefüge
31. Der individuelle Selbstausdruck
32. Liebe und subjektive Auffassung
33. Die Selbstsucht
34. Inhalte der Aufklärung
35. Identifikationen
36. Nicht Gleichheit sondern Empfindsamkeit
37. Das Karma
38. Verständnis und Vertrauen
39. Der Mensch in der Wirtschaft
40. Die Expansionspolitik
41. Die Freiheit der Selbstannahme
42. Lüge und Selbstbetrug
43. Das Mysterium des Lebens

Glossar

Gefühle und Sinne sind beim Menschen immer vorhanden, doch nicht immer gewünscht und gefragt! Sie werden je nach Lebensumständen gefordert und benötigt, oder aber vom rationalisierten Denken, von der vermeintlichen Vernunft, abgeschaltet.

Doch was nehmen wir dann noch wahr?

Was leitet uns dann?

Gehen wir ohne Sinne und Gefühl, rein mechanisch unseren Weg, oder gehen wir nur irgendwie einen Weg?

Leiten uns dann nur erlernte, theoretische und vorgefasste Meinungen, welche aus Erfahrung und Auffassungen vergangener Zeiten herrühren, aber vielleicht das Jahrzehnt oder den Moment verwechseln und uns so, das Jetzt, den Augenblick, ganz anders sehen lassen, als wir ihn verstehen sollten?

Sind die Menschen nicht schon in der Theorie, E-Technologie und den abstrakten Vorstellungen mehr verhaftet als im authentischen* Erleben mit all den angeborenen Sinnen?

Was also bestimmt unser Denken und Handeln eigentlich?

Worauf kommt es im Leben wirklich an? Und, wie unterschiedlich sind die Auffassungen darüber, durch die persönlichen Interessen und die angenommenen Grundeinstellungen?

Machen wir uns auch manchmal Gedanken über Sinn und Inhalt des Lebens, so verflüchtigt sich meist jede Sinnbildung im Sog des Alltags und Geschehens, und Begriffe wie >>Gefühl, Seele und Liebe<<, werden zu einfachen Worten, ohne wirkliche Bedeutung und Vorstellung!

Doch was verleiht uns Leben, Gesundheit und Lebendigkeit?

Konsum und viel Essen?

Vielleicht Vorstellungen über Erfolg, Macht und Geld?

Oder gibt uns innere Harmonie, Zuneigung und die Annahme unseres natürlichen Selbst ein gesundes Lebensgefühl?

Einführung

1

Durch die vielen, vielen Menschen, die man im Laufe eines Lebens kennenlernt und durch die eigene Selbstwahrnehmung, stellten sich mir immer wieder die Fragen: Warum bleiben so viele Probleme der Empfindungen und der Lebensumstände unbewusst und unbeantwortet?

Warum nehmen wir von unserm Innersten nur gewisse Empfindungen wahr?

Wieso sehen wir so vieles so einseitig und oft so, wie es uns gerade einfällt?

Warum **identifizieren** sich Menschen mit Gesellschaftsauffassungen bis zum Fanatismus und sind sich ihrer Rollen indessen meist so unbewusst, oder wollen nur ihre Selbstvorstellungen sehen?

So suchte ich in Gesprächen, Büchern und Fachliteratur nach Informationen und Hinweise.

Im Laufe der Zeit wurde mir immer klarer, dass die individuelle Gedankenwelt bei allen Menschen sehr stark gesellschaftlich beeinflusst wird und daher oft aus vorgegebenen, erlernten und kopierten Meinungen bestehen. Diese also von Erziehern, Bekannten, wie Vorbildern, und heute auch von den Medien, geprägt und beeinflusst werden. Was aber so selbstverständlich ist, dass es uns gar nicht in das Bewusstsein dringt, wie **die Empfindungen**, die uns zu allen Erlebnissen und Gedanken begleiten, aber **kaum beachtet** oder mitgeteilt **werden**, obwohl sie uns ebenso beeinflussen, wenn natürlich meist unbewusst. Doch gerade sie spielen eine weittragendere Rolle in der Auffassung des Lebens, in der Charakterbildung und in der Selbstauffassung, als allgemein vermutet wird. Ja,

wie man am verhärmten oder glücklichen Gesichtsausdruck erkennen kann, prägen die jeweiligen Empfindungen auch das physiognomische Erscheinungsbild und den Selbsta Ausdruck.

Die inneren und äußeren Wahrnehmungen wie dessen Gefühlsregungen haben also, meiner Meinung nach, viel weitläufigere Auswirkungen als uns bewusst ist. Daher möchte ich versuchen dies näher zu beschreiben.

Das Denken, die Handlungen und Reaktionen der Menschen gestalten und äußern sich durch das unmittelbar Erlebte und Erlernte, durch die Forderungen und Einflüsse unserer Mitmenschen, wie durch das gesprochene Wort und durch das innere Gefühl dazu.

Mentalität und Charakter hängen somit nicht rein von Erziehung und die dadurch vorgeprägten Meinungen wie den angeborenen Anlagen ab, was natürlich gegeben ist und vielleicht auch nicht beachtet wird, sondern besonders stark von den eigenen inneren **Gefühlen**.

Dieses Fühlen - **diese Gefühle werden** aber mehr denn je **von einem Denken**, welches **von** einer **zweckorientierten Sprache** als Grundelement beherrscht wird, beeinflusst und **verdrängt**. Beziehungsweise, ins Unbewusste verdrängt, da das Wort, das Gesprochene immer mehr im Vordergrund steht!

Die **Zweckorientiertheit** liegt aber nicht nur in der Sprache, sondern sie kommt von einer inneren Einstellung und hat ein breites, wie gesellschaftliches Spektrum. Sie kann sachbezogen-, themen- oder projektbezogen sein, aber auch egoistisch **selbstbezogen**, **hintertrieben** und betrügerisch, oder auch stark **ideologisch** und vorteilsbezogen sein.

Im Wesentlichen unterscheidet sich dies dann aber von der **konstruktiven** Intelligenz*, welche erfindet und erschafft, im schöpferischen Sinne, und zur Bereicherung und Verbesserung des Lebens und der Lebensumstände

beiträgt. Also in konstruktiver Weise für das eigene Leben und allgemein für die Natur und die Welt das Beste anstrebt.

Im egobezogenen Sinn, wird die Intelligenz aber dazu verwendet, andere zu benachteiligen, zu täuschen und hinters Licht zu führen. Dies führt nicht nur in die Dunkelheit des Unbewussten, sondern es lässt uns allgemein, durch die Täuschung, die **Wahrheit und Realität** nicht mehr wirklich klar erkennen.

So machen wir als Folge dessen, suggerierte wie vorgegebene Werte, egoistische Wünsche, **Ideologien** und so weiter, zu unserer Lebensrealität, und **vergessen** dabei **die** Wichtigkeit unserer authentischen **Sinneswahrnehmungen**.

Wichtig; um uns selbst zu spüren und das erfüllende Gefühl zu erfahren, wahrnehmend und Bewusst gelebt zu haben. Mit all seinen Sinnen, sich, andere und seine Umwelt, wie den Boden unter seinen Füßen, wahrgenommen zu haben!

Wahrnehmend und **authentisch zu** sein, ist auch eine naturgegebene, fundamentale Voraussetzung für klares Denken und eine geistig, wie biologisch gesunde Entwicklung. Was uns unbedingt bewusst sein sollte! Und, es geht dabei nicht nur um unser eigenes Empfinden und Gesundheit, sondern auch um die gesamte Menschheit und die Natur. Denn schließlich, hängt alles zusammen, und ein Irregeleiteter (Egomane) vermag unheimlich viel Leid zu verursachen, oder die Entwicklung in sehr verworrene und unheilvolle Bahnen zu lenken, wie es schon so oft in der Geschichte geschah und jeden Tag geschieht!

Ich glaube, dass Egoismus, Berechnung, Ideologien, selbstgefälliges Gerede, wie Affekthandlungen und Rachedgedanken, sehr das Verhalten der Menschen bestimmen und bestimmen. Was sich ja in der Geschichte der Menschheit sehr gut erkennen und belegen lässt.

Dies liegt auch daran, dass durch die **grundlegenden** (urzeitlichen) **Gefühlsanlagen** - die einen Menschen

angeboren sind - er, mit seiner **inneren** Wahrnehmung, **jegliches Denken** (also auch abstrakte Gedanken, wie Ideologien, Glaube, Egovorstellungen, usw.) **in seine Gefühlwelt** aufzunehmen versucht, um mit diesen widrigen Gedanken und Handlungen, irgendwie zurecht zu kommen. Was das **>>Innere<<**, oft in unüberwindbare Annahmezustände versetzt und die Gedanken wie die Gefühle verwirrt.

Dies wird aber im Alltag, durch die gegebenen Umstände menschlichen Verhaltens verdrängt oder überspielt, und verursacht so unbewusste Gefühle und Affekthandlungen. Beziehungsweise, auch viele unbewusste Gedanken und **abstrakte Erklärungen**. Welche dann auch noch in einer Unzahl an Publikationen als logische Rechtfertigungen verbreitet werden und somit meist auch zerredet werden. Bis **keiner mehr sich** und sein Denken wie seine Gefühle **verstehen kann**. Und dadurch natürlich, kann man auch andere nicht verstehen!

Das, finden manche aber auch als gut, denn dann können sie **>>ihr<<** Wissen und Ego hervorheben. Endlich darauf verweisen, was **>>sie<<** alles können, haben und sind! Und man kann dann, den Leuten viel besser vermitteln, was sie brauchen und kaufen, wie tun müssen. Denn, wenn jemand selbstbewusst und klar im Denken ist, wäre das natürlich viel schwieriger.

Daher ist - die Menschen in Verwirrung zu halten - auch eine wirtschaftliche und politische Strategie. Sie sollen nicht bewusst - selbstverantwortlich und daher kritisch denken! Das, haben die früheren Herrscher und Religionen schon so praktiziert und daher das Wort des Herrn und dessen Gesetz mit Gewalt durchgesetzt. Nach der Aufklärung und den sozialen Revolutionen verlor aber ihre autoritäre (Staats-)Führung allmählich die Gefolgschaft und Nachahmer in der breiten Bevölkerung, sodass heute der Humanismus und die Menschenrechte die neuen Staats- und Gesellschaftsrechte bestimmen! Doch dieses

Gedankengut wurde von den meisten nie wirklich begriffen oder wahrgenommen und so bewundern viele die Egomane, den Feudalismus* und die royale Gesellschaftsform, wie den Klassen-unterschied nach wie vor. Daher besteht bei vielen auch kein Interesse an Aufklärung und Schulung zur Selbstverantwortung, was ja deutlich auf der Welt ersichtlich ist!

Mir wurde auch mit der Zeit immer mehr bewusst, welche weitreichende Bedeutung der Wort und Sprachgebrauch nicht nur in der kulturellen Entwicklung des Menschen hat. Dieser kulturelle Aspekt, scheint ja jedem klar, da ja die Sprach- und Schriftentwicklung immer im positiven Sinne bei der Beurteilung und Entwicklung unserer Intelligenz hervorgehoben wird. Doch welche Auswirkung die **Wortgläubigkeit** und Sprachbezogenheit auf unsere Psyche hat, wurde meines Wissens noch nie wirklich erforscht, da eben die kulturellen Gegebenheiten und Denkmechanismen dagegen sprechen. Aber verbal und schriftlich **formulierte** Kulturauffassungen, wie eine Religion oder imperiale, staatliche, wie wirtschaftliche und nationale Bestrebungen, verursachen in den Menschen Prägungen. Was ja im sprachlichen Einfluss auf die Volksmentalität, wie er seit alters her in allen Regionen gegeben ist, als Beispiel, leicht erkennbar ist.

Dies aufzuzeigen erscheint mir daher sehr wichtig, da es mit der menschlichen **Lebensauffassung** im Zusammenhang steht und auch allgemein **für unsere Zukunft** entscheidend ist. In Form von Populismus, Politik, Gesetzeserlassen und Mediengläubigkeit.

Ich vermute durch meine Wahrnehmung und Erfahrung, hinter dem Wort- Sprachgebrauch und der **begriffsbildenden** Entwicklung in unserem Denken immer mehr ein psychisches Problem, durch den Umstand, dass **die Gefühle** die Sprache (- ja selbst die Selbstgespräche) oft nicht verstehen und umgekehrt, **das wortgebundene Denken**, die Gefühle nicht versteht.

Für mich dadurch erklärbar, dass Worte ja nur in Laute formulierte Kopien von Erlebnissen, Abläufen und Erscheinungen, oder überhaupt abstrakt sind, und **das Denken** - die **Sinneswahrnehmungen** auf Worte und Schriftzeichen reduziert - und **sie** dadurch abstrahiert werden.

Die Sinnes- und Gefühlswahrnehmungen sind aber vergleichlich, unbeschreiblich vielfältiger und tiefgehender als Wortkombinationen. Dies wird uns im Besonderen bei dem Wort >>Liebe<< klar. Da sie ja für >>**das Sprachdenken**<<, wie so vieles andere, kaum begreiflich ist. Wie eben auch viele **Wortkombinationen** und Sätze durch das Fehlen eigener Erfahrungen und Sinneswahrnehmungen nicht nachvollziehbar sind. (Aber als gesellschaftliche Anforderung kopiert oder begriffen werden sollen! Was nicht immer der Fall ist!)

Daraus kann man nun in natürlicher Folge schließen, dass der im Sprachdenken und der Terminologie übermäßig Verhaftete, (also der Wortbezogene) sich immer mehr von seinem inneren und authentischen Wahrnehmen, wie von (Mit-)**Gefühl** und Herzenswärme entfernt, wenn jener dazu neigt die Worte als **Identifikation** und pragmatisches* Werkzeug zu sehen. Denn dann, wird alles einfach zu Worten, und übrig bleibt meist nur eine pragmatisch, materielle oder egoistisch selbstgefällige, wie auch ideologische Wertbezogenheit.

Das eigene Denken, wird so auch immer mehr mit **der abstrakt gebildeten** und kreierte **Selbstvorstellung** verbunden und in Folge fördert und verursacht dies auch das empathielose und selbstbezogene Egohandeln. Dieses, wird dann vor sich selbst und anderen mit zweckorientierten Aussagen (also einfach mit Worten) als notwendige Handlungsweise begründet und somit auch so aufgefasst. (Wenn zum Beispiel Jemand Schaden nimmt etc.)

Die sogenannte Herzenswärme, ist aber ein fundamentales Entwicklungskonzept bei der Entstehung des

Embryos und Kleinkindes, wie allen Lebens - welches sich **ohne Wärme** nicht entwickelt. (Dies ist nicht nur wissenschaftlich erwiesen sondern auch klar ersichtlich.)

Diese Energie oder Energetik* (der inneren Wärme), symbolisiert im Weiteren aber auch **die Zuneigung**, welche als kausale Ursächlichkeit für **die Entstehung aller Formen** für mich steht, wie ich noch eingehend erklären möchte, da darüber kein Bewusstsein zu herrschen scheint.

Ich sehe diese **Energie der Zuneigung** als grundlegend für die Entstehung der Formen, wie für das Leben und im Weiteren der Lebensauffassung, sowie für die physische und geistige Gesundheit. Wovon ich eben, durch meine Erkenntnisse immer mehr überzeugt bin und daher versuche dies mitzuteilen, auch wenn unsere Entwicklung mehr denn je von der formulierten Sprachdominanz bestimmt wird und wir sonst nichts mehr zu verstehen scheinen.

Dies wird vor allem auch durch die vielen, vielen Publikationen deutlich.

In unserer Entwicklung spielt also immer mehr das Wort seine Rolle und der wortgewandte Dialektiker und Demagoge gestaltet unsere Kultur, die Politik, die Wirtschaft und unsere Auffassung von Leben, Recht und Ordnung. Dabei scheinen unsere sinnlichen wie psychischen Grundlagen, die schon vor der Sprachentwicklung uns eigen waren, keine Rolle mehr zu spielen. Also entfernen wir uns in unserer Entwicklung, wie daraus ersichtlich ist, immer mehr von unseren **Sinneswahrnehmungen** und den damit verbundenen Gefühlen und Instinkten. So entfernen wir uns auch von unserer Ursprünglichkeit, unserem wahren Selbst, und sind auch noch stolz darauf, da ja durch die Sprache und Kommunikation so viel erreicht wurde.

Doch der Mensch kann nicht wie (der christliche) Gott in sechs Tagen >>**mit Worten**<< die Welt entstehen lassen, wie uns vermittelt wurde. Es bedarf all unserer **Sinne und Fähigkeiten**, um etwas entstehen zu lassen, um etwas zu

fertigen. Aber Fertigkeiten haben schon lange keinen Stellenwert mehr gegenüber dem Wort, das >>Gesetz<< ist. Doch wovon sind wir wirklich abhängig, wie ich eingehend fragte? Von Natur, Harmonie, Zuneigung und Selbstannahme, oder von Worten die schriftlich zum Gesetz gemacht wurden und werden?

Durch die feudale - patriarchalische und heute exekutive Staatsgewalt ist und war der Mensch gezwungen dem Wort und Befehl zu folgen und da hatten und haben Gefühle natürlich keine Relevanz. Dies sind aber die Folgen unseres, von feudalen Herrschern geschaffenen Erbes und dessen Gesellschaftsaufbau und der darauf beruhenden, allgemeinen Auffassungen! Sonst hätte sich unsere Kultur und das menschliche Verhalten ganz anders entwickelt.

Daher halte ich es für äußerst wichtig, auf diese Gesellschaftsentwicklung aufmerksam zu machen, da uns ja das allgemein oberflächliche Gerede auch wirr macht. Wir immer mehr den wortgewandten Verführern im Alltag wie in den Medien, der Politik und der Wirtschaft glauben und wir uns daher immer schizophren entwickeln, im Sinne der Wörterbucheklärung, die wie folgt lautet: >>*Schizophrenie: endogene* Psychose* mit einem völligen **Auseinanderfallen der inneren seelischen Zusammenhänge von Wollen, Fühlen und Denken und mit Entfremdung des eigenen Ichs, sowie Bewusstseinspaltung.***<< Heute werden affektive Störungen im Bezug auf die offensichtlich vorhandenen inneren Spannungen und der Gesellschaftsentwicklung auch als >>*Manie*<< bezeichnet: >>*mit innerer Getriebenheit, unbegründete Stimmungen, Gereiztheit, beziehungsweise missmutige Umtrieblichkeit. Mangelnde Sensibilität für Bedürfnisse und Gefühle des Menschen. Hemmungsloses und unkritisches Verhalten. Den Betroffenen gehen ständig neue Gedanken durch den Kopf, mit Weitschweifigkeit und Ideenflucht, (Anm.: die meistens nicht zum Ziel führen). Sie können die Sache nicht sein lassen wie sie ist.*<< Und wie

ich beobachten konnte, sind sie von einer **Selbstdarstellung** wie vom **Geltungsdrang** getrieben, und sie wollen sich daher Gehör, Respekt, Annahme und Einfluss verschaffen, in egobezogener Selbstgefälligkeit.

Doch ich glaube auch, sie können sich zu kompromisslosen, rechthaberischen Ideologen entwickeln, um all diese wirren Gedanken unter einem Hut verschwinden zu lassen und um so, noch eine Selbsterhöhung im Zuge der Ideologie zu erlangen.

Der Zustand der Menschen, denen man im täglichen Leben oft begegnet und der über Television uns vermittelt wird, könnte meines Erachtens hiermit nicht besser formuliert werden. Nur liegt in vielen der verwendeten Wörter eine Bewusstmachungsarbeit, um die damit verbundenen Wertungen und Lebenseinstellungen verstehen zu können. Daher werde ich im Laufe des Buches noch mehrmals darauf eingehen, was die wirklichen Ursachen des eigenen wie gegenseitigen Unverständnisses sind.

Die Wahrnehmungen über die einerseits gefühlsbezogenen Handlungen und die andererseits rein rationalisierten und begriffsbezogenen Überlegungen und Äußerungen machten mich, wie vieles andere mehr, auf eine weitreichende und psychisch tiefgehende **Selbstbezogenheit** im menschlichen Denken aufmerksam.

Es ist zu beobachten, dass der Mensch sich zwar Gedanken über sich selbst und seine Lebensumstände macht, aber so gut wie nie auf die Idee kommt, seine selbstbezogenen Auffassungen, (an denen er sich festzuhalten scheint) mit dem misslichen Unverständnis des Lebens, der Psyche und des Verhaltens in Verbindung zu bringen, um zu erkennen, dass das >>ich-bezogene Selbstbild<<, Oberflächlichkeit, Inflexibilität, dogmatische und fanatische Tendenzen, Habgier, Egoismus und vieles mehr hervorruft.

Diese unbewusste (und dadurch oft auch stark gefühlsbezogene) **Selbstbetrachtung**, beeinflusst alles um einen herum und lässt uns vieles einseitig oder gar nicht wahrnehmen. Dadurch bleibt jeder, je nach individuellen Anlagen, mehr oder weniger **nur in seinen Gedanken**, seinen **Begriffsauffassungen**, oder (aufgestauten) **Gefühlen verhaftet**. Das wiederum, muss mit einer **eingeschränkten, nicht** (ausreichend) **authentischen** und natürlichen **Wahrnehmung** zu tun haben, erkannte ich.

Diese Einschränkung kann vielerlei Ursachen haben, welchen ich auf den Grund gehen wollte, da es auf jeden Fall mit **Sinneseinschränkung** oder **Sinnesverwirrung** zu tun haben muss. Jedenfalls nicht mit wahrer Selbstwahrnehmung und realer Gegenwartswahrnehmung!

Sind die Sinne aber getrübt, nicht klar, kann uns auch die Umwelt nicht klar sein. Denn wir nehmen die Wirklichkeit - den Boden unter unseren Füßen - ja nur durch und über unsere Sinne wahr.

Dieses **eingeschränkte** authentische **Erleben** (mit allen **Sinnen**) behindert aber auch das Empfinden von **Glück**, **Sinnlichkeit** und **Erfüllung**. Dabei wurde uns ja das Glücksgefühl von Natur aus gegeben, um uns selbst und das Leben, wie die Schöpfung bejahend annehmen zu wollen.

Die starke **Selbstbezogenheit** und Selbstbetrachtung bewirkt im Weiteren auch eine eingeschränkte Offenheit Anderem gegenüber und verursacht dadurch einen mangelnden *>>Inflow<<* - einen eingeschränkten, natürlichen Erlebnis- und Informationszufluss auf der Ebene der (gesamtheitlichen) Sinneswahrnehmung.

Also behindert es ein authentisches Wahrnehmen des Lebens - da diese **Ich**-Auffassung und Eigenheit, oder auch suggerierte Lebensauffassung, immer im Vordergrund steht!

Daraus ergibt sich wiederum **das einseitige**, oder auch das **stumpfe**, wie ideologische Wahrnehmen. Was in Folge nicht nur die Ursache für unseren modernen Konsumwahn

ist - um diesen psychisch eingeschränkten Sinnes- und Erlebnismangel ausgleichen und befriedigen zu können, sondern bei vielen ist es auch die Ursache der manischen (übertriebenen) Erlebnissucht, des (Er-)Lebenshungers, wie des mangelnden Mitgefühls. Auch der primitiven oder narzisstischen Selbstbestätigungssucht, welche bei manchen auch eine selbstverliebte Egozentrik oder Egoismus bewirkt.

Aber das stumpfe Wahrnehmen kann auch das Desinteresse am Mitmenschen, der Umwelt, oder des politischen Geschehens, wie an sich selbst und so weiter, bewirken! Ein Negieren, je nach individueller, gesellschaftlicher und geistiger Entwicklung zur Folge haben!

Daher ist es auch nicht verwunderlich, dass sich, wie ich erfahren musste, unter dem Begriff >>Selbstbezogenheit<< eigentlich niemand konkret etwas vorstellen konnte.

Aber die Selbstbezogenheit kann auch das Gegenteil bewirken und die eigene Gehirntätigkeit - vorwiegend natürlich **die abstrakte**, aber auch konstruktive Fantasie ausbauen und vervielfältigen, wenn ein Mensch die geistig aktiven und kreativen Anlagen dazu hat.

Doch viele flüchten sich auch in eine eigene Gefühlswelt, oder versuchen es mit einem manischen Geltungsdrang, um eben den authentischen Sinneswahrnehmungsmangel ausgleichen, oder so **ersetzen** zu können. Auf jeden Fall, steht diese (gewollte) **Selbstvorstellung** und Lebenseinstellung bei sehr vielen **vor**, oder über **jedem Erleben**. Die Vorstellung seiner gewünschten Persönlichkeit, seines Charakters und Erscheinung.

Dieser Ersatz, der Gehirntätigkeit wie der Fantasie seinen Lauf zu lassen und mehr und mehr **in Duplikaten** der Wirklichkeit **zu denken** und zu verweilen, kennzeichnet den modernen Mensch und die Entwicklung der Menschheit im

besonderem. Es ist auch die Ursache, einmal nicht denken zu können - nicht abschalten zu können.

Bezeichnend für diese Entwicklung ist heute im Besonderen auch die Beliebtheit der E-Technologie und die virtuelle Welt der Videospiele und Filme.

Aus Eigenliebe, wie aus gesellschaftlich etablierten Gründen, versteht der heutige Mensch gerade diese abstrakte Denk- und Verhaltensweise als die Intelligenz schlechthin. (Dieses Phänomen wird nun auch wissenschaftlich in der Neurologie und Gehirnforschung untersucht.)

Man beachte dabei aber auch, welche Kriterien bei der Beurteilung von Intelligenz herangezogen werden. Es wird heute die Intelligenz mittels Abfragen ermittelt und man testet das sprachliche Verständnis und die (erwünschte) Auffassungsgabe. Wie bei der künstlichen **Intelligenz** bestimmen nicht **lebensnahe** Strukturen und **Situationen und** die entsprechende **Handlungsfähigkeit** dazu den so festgelegten Intelligenzquotienten, sondern die kulturgegebene Denkweise. Also **Funktionalität**, im Sinne einer formulierten Gesellschaftsanforderung, bestimmt immer mehr die Auffassung von Intelligenz.

(So könnte man sich fragen: Ist der, der funktioniert und mitspielt der Intelligenterer, oder ist er der Manipuliertere?) Heute ist jedenfalls der federführende Populist der - der manipulieren kann, der Intelligenterer, wie allgemein anerkannt wird. Oder, von den Medien jedenfalls so präsentiert wird.

Doch diese Auffassung und dieses **Selbstverständnis** verursacht folglich auch **das nicht natürliche** und situationsbedingte Denken und Verhalten gegenüber den Lebewesen und der Biosphäre* (also der Erde), wie uns bewusst sein sollte. Heute durch die enorme Umweltbelastung und Zerstörung der Natur (verursacht durch den manischen Lebenshunger und der nicht enden wollenden Gier so vieler) klar ersichtlich!

Doch lässt sich eine so aufgefasste Intelligenz, **durch seinen Selbstglauben**, von einer natürlicheren Lebensauffassung >>natürlich<< nicht beeindrucken und überzeugen! Denn, es gelten vor allem die Vorschriften - das Vorgeschiebene! Deshalb bestimmen >>Befehlsstrukturen<< und Hierarchien, als Grundlage jeder Feudalherrschaft und Diktatur, auch in Friedenszeiten alle Kulturen und Staatsformen. Daher sind die Verantwortlichen in Politik und Wirtschaft auch so selbstüberzeugt, (oder beeinflusst) dass sie selbst den bedrohlichsten Vorzeichen kaum Beachtung schenken. (Gibt es also nur mehr eine zweckbezogene und selbstbezogene Intelligenz, die alles beherrscht und Objektivität, nur mehr in einzelnen Wissenschaftslabors?)

Diese Entwicklung hat natürlich auch seine Ursache, welche mit der langen und situationsbedingten Entstehung unserer persönlichen wie gesellschaftsbedingten Auffassung über Lebensbewältigung zu tun hat, was ich noch eingehender zu erklären versuche.

Da der Mensch gegenüber seinen Mitmenschen immer einen Standpunkt einnehmen muss, Gedanken und Meinungen vertreten sollte, sich anpassen, beweisen und bewähren muss und allgemein in ständiger Wirkung gesellschaftlicher Ereignisse steht, ist er bestrebt, **ein gefestigtes Selbstverständnis**, eine gefestigte Persönlichkeit zu entwickeln. Dazu werden Vorbilder und (angenommene) Überzeugungen ebenso herangezogen, wie Selbstbestätigungen über eigene Fähigkeiten und Gedanken.

Weiters **werden die allgemeinen Forderungen der Gesellschaft** und der Erzieher **zum prägenden (Er-)Lebensbild** und in der Folge zur Selbstauffassung und Lebensauffassung.

Aber auch **die ererbten individuellen**, sowie die **subtil verborgenen, geistigen Anlagen** und Begabungen werden unbewusst bei der Persönlichkeitsauffassung

miteinbezogen, was mir wichtig scheint zu erkennen, um sich grundsätzlich einmal selbst verstehen zu lernen.

In der natürlichen Auffassung und Wahrnehmung seiner Selbst bezieht man sich zuerst auf die wesentlichen und grundlegenden Bedürfnisse des Lebens (dem Existenzrecht, essen, usw.) und den Überlebenstrieb. Dementsprechend berufen sich viele auch **bei allen weiteren** Anliegen und **Absichten** meist **auf den Selbsterhaltungstrieb**. Besonders, wenn man für eine erdachte oder emotionale (Affekt-) Handlung eine (handfeste) Begründung braucht und um sich so auch vor dem seelischen Gewissen* zu rechtfertigen.

Mittels des **sprachlich formulierten Denkens**, schreibt man also in der Folge oft **all seine Wünsche** und Vorstellungen dem **Selbsterhaltungsbedürfnis** zu. (Auch wenn man nicht schreiben kann.)

Dies weist aber schon auf eine selbstbezogene, **egoistische Lebensauffassung** und Wesensart hin, welche **das natürliche Recht auf Selbsterhaltung und Glück** auf **alle nur erdenklichen Wünsche, Ideologien** und **Selbstvorstellungen ausdehnt!** Und das ist ein gravierendes Merkmal im Denken des Menschen!

Dies entwickelte sich natürlich Kulturbedingt, was leicht zu begründen ist. Jeder macht`s wie der andere oder seine Vorbilder. Und wer sind, oder waren unsere Vorbilder? Die besitzergreifende Oberschicht und ihre feudalen Herrscher.

Somit entfernt man sich von **der natürlichen Wahrnehmung** und Sinnesauffassung in dem Maße, in dem man **abstrakte** (Gedanken-) **Entwürfe zu seiner** Sinneslust und **Überlebensnotwendigkeit macht**. Beziehungsweise, indem der Mensch auch Formulierungen und **Auffassungen**, welche ihn ansprechen, kopiert und **zu seinen eigenen macht**. Er dabei aber das Recht der anderen, (wie es zum Beispiel die Menschenrechtsverfassung festlegte) oft völlig ignoriert. Wobei ich hier auf das mangelnde Mitgefühl und auf das

grundlegende fehlende Bewusstsein über eine höhere, alles verbindende Wesensart der Liebe und Zuneigung aufmerksam machen möchte, worauf ich noch ausführlich eingehen werde.

Da darüber kein Lebens- wie Kulturprägendes Bewusstsein herrscht, stellte sich mir die Frage: >>**Was sind die Ursachen und die Folgen** dieser Verdrängung!<<

Dies zu Beantworten ist insofern so schwierig, da ja nur etwas ganz Gravierendes und alles Überschattendes verhindern kann, dass wir **dem eigenen Wesen** und dem Wesen unserer Schöpfung nicht gewahr werden können!

Die Ursachen aber erschienen mir bei näherer Betrachtung immer klarer.

Um für die (geschaffenen) Anforderungen des Lebens gefestigt zu sein, bedarf es scheinbar eines individuellen Eigenwillens und Eigensinns, wie er bei der Überwindung eines Widerstandes oder Feindes benötigt wird. Aber leider kann dieser Eigenwille auch zu einem bedrohlichen **Egoismus** werden, was ja in der Chronik unserer Geschichte auch durch die Handlungen vieler, vieler Persönlichkeiten dokumentiert ist.

Diese innere (alles prägende) Lebensdynamik stammt aber nicht nur aus persönlich erlebten Bedrohungen und Herausforderungen, sondern auch **aus übernommenen** Anschauungen und uns vermittelten **Lebensweisen** (nach wie vor) nach feudalen **Grundkonzepten** in Geltung und Herrschermanier.

Diese Herrscher, Führer und Grundbesitzer hatten natürlich einen enormen Vorbilderstatus. Beziehungsweise zwangen sie mit ihren Handlangern, seit archaischen Zeiten andere sich ihnen zu unterwerfen und sich anzupassen, und forderten von jedem Loyalität ein. Im Gegensatz zu den ursprünglichen Jägern und Nomaden, die kein Grundeigentum beanspruchten und nur eine situationsbedingte Hierarchie nach individuellen

Befähigungen kannten, und nur in gegenseitiger Beratung Beschlüsse fassten.

So wird uns die Selbstbezogenheit und der Egoismus nicht nur in der modernen Gesellschaft suggeriert, wo Konsum und Selbstsucht die treibende Kraft für die Wirtschaft bedeuten, es ist also auch eine ererbte und überlieferte Lebensauffassung seit alters her. Die eben für die meisten zur Überlebensstrategie wurde. Denn ohne Selbstbehauptung und Egoismus konnte man in vergangenen **feudalen Zeiten**, wie auch heute noch, **nie zu Anerkennung** und Geltung, Wohlstand, oder gar Reichtum und Macht gelangen, außer man war ein reicher Erbe.

Der Egoismus **wurde und wird** uns also zum Erreichen von Zielen und zur Erfüllung aller Wünsche als notwendig vermittelt. Beziehungsweise wurde er uns seit ewigen Zeiten von den Herrschenden vorgelebt. Und, er wird und wurde dadurch als charaktererforderlich, durch diese Vorbilder und Handlungsweisen (des gierigen Vorrats hortens) angesehen.

Daher ist der kultur- und verhaltensprägende Egoismus immer und überall bemerkbar. Da eben alle Generationen mit ihm aufwachsen und ihn oft mehr oder weniger hautnah erleben. So wird auch in Publikationen vermittelt, er sei biologisch begründet: >>*Zur **Selbstverwirklichung** und zum **Selbsta Ausdruck** notwendig*<< steht zum Stichwort Egoismus auch im Lexikon.

Obwohl der **Selbsta Ausdruck** natürlichen Anlagen entstammt und mit Fähigkeit und Unvermögen, wie biologischen Gegebenheiten zusammenhängt, wird dies nicht beachtet, sondern man sieht nur das dominante Ego* - anezogenes und erlerntes Wissen, vorgefasste Meinungen, wie fixe Vorstellungen. **Das** ist das richtige (und wirksame) **Mittel zur** Selbstdarstellung und Geltung. Zumindest zur **Unabhängigkeit** oder Freiheit - denken die meisten, obwohl dies letztendlich wieder Auseinandersetzungen und

Kämpfe verursacht und genau das Angestrebte daher so schwer macht. Also das Gegenteil von Unabhängigkeit bewirkt.

Das richtige (natürliche) **Mittel zur** Unabhängigkeit und **Freiheit wäre** aber meiner Meinung nach, authentisch **leben** und **leben lassen!** Doch beides können und wollen eben die meisten nicht! Oder haben eben ihre fixen Vorstellungen und Identifikationen, mit Systemen oder Religionen und so weiter.

Da der Egoismus mit dem menschlichen Denken so verhaftet ist, erscheint er im zwischenmenschlichen Umgang und in der Wirtschaft unabdingbar geworden zu sein. Also seine Berechtigung zu haben, glauben fast alle. Beziehungsweise, denken sie darüber gar nicht nach. Deshalb ist es dem so **verhafteten** Menschen meist unmöglich, die gedanklich, konstruierten **Wünsche**, Vorstellungen und Selbstbehauptungen vom **>>Selbsterhaltungstrieb<<** zu trennen. Was aber zu trennen wäre, um **ein natürliches Verhalten** ohne Geltungsdrang und Egoismus zu erlangen.

Die unbewusste **Egodominanz bestimmt** so das menschliche Verhalten und **die Gesellschaften weitgehend**. Prägt jedes einzelne Individuum in Auffassung und **Lebenssinn**, bis in die Tiefen der Seele. Der Mensch beruft sich daher im Selbstgespräch wie in der verbalen Verteidigung gegenüber anderen, immer auf eine für ihn **überlebensnotwendige** Haltung oder **Handlung!**

Diese Handlungsweise war, oder ist also für jenen aus innerer Überzeugung notwendig, und mag sie auch andere schädigen oder vernichten.

Doch ich möchte an praktischen Beispielen später noch aufzeigen, dass dies auch selbstschädigend ist, wie nicht nur an der betriebenen Entsorgung von Atommüll leicht ersichtlich wäre.

Es sollte einem auch bewusst sein, dass der Egoismus hauptsächlich als Reaktion auf selbst erlebtes egoistisches

Verhalten zurückzuführen ist und all die Probleme im zwischenmenschlichen Bereich hervorruft, bis hin zu sozialer Ungerechtigkeit, Habgier, Stolz, Affekten und schließlich kriegerischem Handeln.

Die überlebensnotwendigen Bedürfnisse und die eingebildeten (Wunsch-)Bedürfnisse können also nicht auseinandergehalten werden. Beziehungsweise, bleiben sozusagen unbewusst **und werden** einfach **der Selbsterhaltung zugeordnet** - gerade in unserer konsumsüchtigen Welt. So können viele, scheinbar ohne schlechtes Gewissen, alles **niedermähen** und ihre Kornkammern füllen. (Und jene fühlen sich dabei gut, denn ihr Egowille setzte sich durch und fand Erfüllung - in den vollen Taschen! Und, der aller anderen!)

Dieses Verhalten und Denken hat natürlich irgendwo in der Urgeschichte des Menschen ihren Ursprung. Meiner Ansicht nach hat es seinen Ursprung in der Entwicklung des Alphas, das alle weiblichen Mitglieder einer Gruppe für sich beansprucht und entwickelte sich mit dem Beginn des berechnenden, konstruierenden, wie strategischen Denkens zur heutigen Kultur und Verhaltensform. Jedenfalls existierte die egoistische Selbstbezogenheit schon vor allen schriftlichen Aufzeichnungen, wie man aus ihnen entnehmen kann.

Daher dachte ich auch über das Zusammenleben und Verhalten unserer Vorfahren nach, auf welches ich später noch zurückkomme, um den Ursachen auf den Grund zu gehen.

Der Mensch denkt freilich nicht ständig berechnend und strategisch, sondern nur, wenn er sich dazu veranlasst oder gefordert fühlt. Beziehungsweise, er aus bestimmten **Grundeinstellungen wie** Angst, **Geltungsdrang**, Machtbestreben oder Komplexen, die er zu überwinden sucht, sich geistig wie real in Konfrontation mit seinen Mitmenschen **sieht** und so versteckt listiges wie

abwertendes, oder offensichtlich aggressives Verhalten an den Tag legt.

Diese Charakterprägungen beschäftigten mich besonders, da sie der Grund für alle Zwistigkeiten sind und nicht nur Glück und Glückseligkeit verhindern, sondern alle Ungerechtigkeit und alles Leid (unter Anführungszeichen) seit Menschengedenken verursachen. Jedoch bei näherer Betrachtung und mit Lebenserfahrung kann man erkennen, dass sich die Egoisten nicht einmal selbst Gutes tun - auch wenn es sogenannte Egofreuden gibt, die ich noch zu erklären versuche.

So folgen manche anscheinend nur ihrem Zweckdenken, ihren Zwangsvorstellungen, ihren Ehrgeiz oder Rachegefühlen. Natürlich nicht ständig, und viele kopieren und übernehmen nur das Verhalten und Denken anderer, wie man etwa bei **Gefolgsleuten** oder Glaubensfanatikern deutlich sieht. Aber auch bei manchen Managern, die sich in unsozialen Machenschaften noch gegenseitig zu überflügeln suchen.

Viele, der heute als erfolgreich Angesehenen, werden oft von einer Lebensauffassung geleitet, wo der **Sieger**, der Bessere, alles bekommt, und der Verlierer, wie der Geschädigte, selbst schuld ist an seiner Misere. (Wird also beim Gasgeben ein anderer überfahrenen, hat gemäß dieser Einstellung jener es selbst verschuldet. Oder ist eben der Dumme, der sich überfahren - über den Tisch ziehen - ließ! Und Lüge wie Betrug werden ausgeklammert!)

Diese Menschen werden von ihren angenommenen **Ideen und Vorstellungen** so **beherrscht**, selbst so beeindruckt, dass es ihnen wie ein Triebbedürfnis erscheint - und **die** persönliche **Identifikation** damit **überschattet** dann **alles**. Macht jede seiner Handlung zur Notwendigkeit. (Zur Existenzfrage!)

Jene müssen dadurch **recht haben**, sie müssen ihre Gedanken oder Wünsche erfüllt sehen, als hinge ihr Leben davon ab!

Die Identifikation mit den eigenen **Vorstellungen** scheint sich in dem Maße zu verstärken, je wichtiger sich die Person selbst vorkommt, oder umso gewichtiger die Idee für seine Selbstidentifikation und die vermeintliche Bedeutung in der Gesellschaft ist! Wodurch meist alle verfügbare Intelligenz aufgebracht wird, um seinen Gedanken und Vorstellungen wie Wünschen, Geltung zu verschaffen.

Das zuerst fiktive Gebilde in den Köpfen entwickelt sich umso mehr, je mehr Energie und persönliches Engagement aufgewendet wird. (Man beachte bei dieser Anführung auch das Engagement des Großkapitals, der Konzerne, wie der Politikrichtungen und Religionen.)

Dabei kommt es oft, auch bei diesen Personen, zu starken selbstbezogenen Gefühlen und (Affekt-) **Emotionen***, welche sich dramatisch steigern können.

In diesem Fall, führt das vorhandene Unbewusstsein **über die Identifikation**, zu einer nicht mit der Intelligenz zu bewältigenden Situation. Weil, die **willentlichen** Absichten zum Beispiel, nicht mit den inneren (ethischen) seelischen Empfindungen (= seelisches Gewissen) vereinbar sind.

Manche Menschen jedoch, verstehen dies absolut nicht. Im Gegenteil! Es verstärkt in ihnen sogar Wunsch, Vorstellung und Absicht, da auch **der nur rein gedankliche Wille**, (oder das emotionale Wollen) eben auf **die Selbsterhaltung** zurückgeführt wird! **Er also seine Existenzberechtigung damit in Zusammenhang bringt.** (>> *Ich will und muss das haben - ich werde das durchsetzen und dafür kämpfen!* << und so weiter, lauten die entsprechenden Äußerungen zum Beispiel.)

Viele sehen somit, **bei Nichterfüllung ihrer Wünsche** ihre Existenz gefährdet!

Dies scheint mir die Ursache für unzählige, unselige Taten und Wünschen zu sein!

So kann sich dieses Denken im Extremfall, zu rechthaberischem, **diktatorischem** und mörderischem Verhalten entwickeln, sowie zu Falschheit und Habgier, und

im weiteren Sinn, zu narzisstisch verstrickten und komplizierten Selbstvorstellungen.

Diese gestalten ja heute im besonderen Maße das individuelle Verhalten - durch die gestiftete Verwirrung gewisser Medien, Politik und den wirtschaftlichen Manipulationen und durch **die einseitig** aufgefasste Meinung über Recht und Freiheit: >>*Ich kann machen was ich will!* - Ja, und **ich will!**<<

Daher scheint mir eine Erklärung über **Wesen** und **Sinn der Gefühle**, wie dem Schaltwerk individueller Intelligenz, als ein wesentlicher Beitrag für das Verständnis der menschlichen Geistesverstrickungen zu sein. Und - was die meisten außer Acht lassen - auch für die Weiterentwicklung zu einem spirituellen und schöpferisch fähigen Wesen, mit einer ethischen Verantwortung seiner selbstgestaltenden Seele gegenüber. (Inwiefern die Selbstgestaltung beeinflusst und gesteuert wird und mit der Seele und ihrem Wesen im Zusammenhang steht, bedarf natürlich einer näheren Erklärung und wird in noch folgenden Kapiteln erörtert.)

Ich möchte also auch darauf aufmerksam machen, dass jeder Mensch in erster Linie seiner Seele gegenüber verantwortlich ist! Denn darüber scheint sich, wie man sieht, kaum jemand Gedanken zu machen. (Doch jeder Schwachsinn scheint wichtig zu sein - durch die Flucht vor der Realität und sich selbst!)

Damit aber ein einsichtiges soziales Verhalten und ein Bewusstsein über die uns alle betreffende Biosphäre (also, der Zustand der Erde) möglich wird, muss **die Ursache der alles bedrohenden Ego manie** in der menschlichen Entwicklung erkannt und publik gemacht werden!

Um sich aber von dieser gesellschaftsgegebenen und geistigen Verwirrung lösen zu können, gilt es, wie ich glaube, eine grundlegende Wahrheit zu verstehen, die das (Lebe-)Wesen Mensch wie alle Erscheinungen in der Schöpfung betrifft. Es ist **das Wesen der Zuneigung und Anziehung**, welches wir subjektiv (vor allem) empfinden

und im individuellen Sinn, als Gefühl oder Liebe (wie innere Wärme) wahrnehmen und bezeichnen.

Diese **Zuneigung**, ist als Prinzip der Formbildung zu verstehen. Insofern, als es keine Form und kein Leben geben würde, wenn sich die Dinge - Atome, Moleküle und so weiter - nicht zueinander neigen würden - sich alles Wahrnehmbare nicht verbinden würde. Was sich physikalisch auch in dem noch immer ungeklärten Phänomen der Gravitation, Kohäsion und Adhäsion zeigt.

Würde es also die Anziehung, Vereinigung, und dessen **Harmonie** nicht geben, wäre alles formlos!

Tatsache ist, schöpferisch gesehen, dass zwei Punkte, die nur eine Position in einem leeren Raum haben, sich erst durch die Energie der Zuneigung (wie man den Vorgang der Anziehung auch verstehen kann) verbinden. So wie Atome sich anziehen und eine Verbindung eingehen, Moleküle bilden und Leben entstehen lassen. Daher muss alles Leben und jede Form dieses >>Zueinander neigen und verbinden wollen<<, als Grundlage seines Entstehens, beinhalten.

Man könnte es auch vereinfacht, wie heute, nur als elektromagnetische Energie bezeichnen, aber man sollte sich doch auch fragen, **was veranlasst** chemische **Elemente** und Atomverbände lebend **zu agieren** und zu reagieren? Warum bilden Elemente wie Wasser - Kohlenstoff, Eisen, Calcium und all die Anderen einen Körper und sinnvolle Handlungen - Reaktionen, bis hin zu Gefühlen?

Und steuern nicht gerade unsere Gefühle größtenteils unsere Reaktionen und Handlungen wie unser Aussehen und Gesundheit?

Und ist das Maß an >>Zuneigung<< welches die Elemente in uns verbindet nicht auch fühlbar in der inneren Gefühlsharmonie? Wird **das Maß der einzelnen Elemente** nicht dadurch auch Form und speziebedingt geregelt? (Sonst würden die meisten ja nur mehr Champagne trinken und dabei vielleicht ersaufen!)

Was ich hier sprachlich zu formulieren suche, ist also wesentlich und bestimmend für Form und Leben, aber nur fühlend wirklich nachvollziehbar. Mit dem Sprachverständnis somit nur sinngemäß zu erahnen.

Wir sollten daher **konstruktiv** und kooperativ denken, nicht nur selbstbezogen und hintertrieben! Was ich im Kapitel >>Das Wesen der Zuneigung<< noch eingehender zu vermitteln suche.

Diese Energie, die alle Zellen und Atome in unserem materiellen, biologischen und geistig geformten Körper zusammenfügt, kann jeder in sich selbst (als innere Wärme) empfinden, wenn sein Ego-Wille - sein Über-Ich*, dies nicht verhindert. (Was entwicklungsbedingt ja meist der Fall ist.)

Um sich der Tragweite der Schöpfungsenergie, die sich im Wesen der Zuneigung zeigt, bewusst zu werden, bedarf es aber einer **Überprüfung der angenommenen Wahrheiten** und der (Über-) **Lebensauffassung!** Was gesellschaftsbedingt eben nur über das Sprachverständnis und dessen Begriffe versucht werden kann, da die meisten Menschen ihr Innerstes ja gar nicht mehr wahrnehmen. Dadurch aber jeder, der Manipulation und dem Missbrauch mittels der Sprache (durch die egoistische Selbstbehauptung vieler) ausgesetzt ist und in Folge deswegen in der Öffentlichkeit nur das Streben nach Geltung, Macht und Geld im Vordergrund steht, **dem natürlichen, gefühlsmäßigen Wahrnehmen des eigenen Lebens** mit den Sinnen aber entgegenwirkt. So **die Sinneswahrheit**, die Sinnesfreuden, das Glücksempfinden, **die erfüllende Wahrnehmung** verzerrt und oft **zu einem rein irreparablen Lebensgefühl** macht!

Der im Ego(-Wahn) verstrickte, erfreut sich aber gerade an diesem irren Spiel! Da der **Geltungsdrang** ihm **wichtiger** geworden ist **als das natürliche Erleben** mit all seinen Sinnen und Gefühlen. Ihm **wichtiger** geworden ist, **als seine seelische Bestimmung** und sein wahres Selbst -

seine in Worte geschmiedete Selbstauffassung ihm am wichtigsten geworden ist.

So zwingt sie/er, aber meist seiner Seele seinen Ego- und Geltungswillen auf, was natürlich Folgen hat!

Wir sollten uns daher unserer wahren Natur bewusst werden und den alles beeinflussenden Machenschaften in Wirtschaft, Politik und Kultur, welche uns zwingen, großteils ein unnatürliches Leben zu führen.

Die **Zuneigung** - als formgebende Energie, zeigt sich aber nicht nur in unserer äußeren Lebensform und Physiognomie, sondern auch in unserem Selbstausdruck und unserem Charakter!

Wir beeinflussen dies **mit mehr oder weniger Gefühl** und **Selbstannahme** mit aufrichtiger Zuneigung, was uns freundlich, zufrieden, oder in unbewusster Ablehnung dessen, uns egoistisch und verhärtet macht.

So wird erkennbar, dass die **Grundeinstellung zum Leben** die individuelle Selbstbestimmung ausmacht!

Wir erfüllen diese so **in Selbstverantwortung**, mit Feindseligkeit, Habgier, Menschenverachtung, Gram und Selbstmitleid, - oder mit **Sinnesbewusstsein, Kreativität, Freude und wahrer Liebe!**

Diese **naturgegebene** Zuneigung zu uns selbst und ein anderes Verständnis der Schöpfung ist ein zentrales Thema dieses Buches, und ich versuche zu erklären, wie wichtig es ist, **sich der eigenen Sinne** und Wahrnehmungsfähigkeit **bewusst zu werden**. Denn nur mit unseren Sinnen können wir der eigenen Schöpfung und Geist gewahr werden. **Das Leben** allgemein besser verstehen und **mit Gefühl und Selbstannahme**, wie Kreativität **erfüllen!** (Dies sei erwähnt, da so viele so unerfüllt scheinen und sich einreden, sie müssen ihre Leere mit Geltung und egoistischen Wünschen füllen.)

Dieser schöpferische Geist - diese innere Energie, wäre auch klar erkennbar, alleine durch die schöpferischen Fähigkeiten die der Mensch zu entwickeln vermag, wenn er